

Fächerabdeckung mit Tablet-Unterricht

Traunstein, 12.03.2018

Sehr geehrte Eltern unserer Tablet-Klassen,

nachdem mir Diskussionen über einzelne Fächer ohne Tablet-Benutzung bekannt geworden sind, möchte ich doch persönlich die Umstände und Rahmenbedingungen für die Durchführung des Modellversuchs „Tablet-Klasse“ darlegen, auch wenn ich schon bei den Informationsabenden deutlich gemacht habe, dass das Projekt nicht in allen Fächern, sondern nur in ausgewählten Fächern der jeweiligen Jahrgangsstufe umgesetzt werden kann.

Als erste Schule in der Region bietet das Chiemgau-Gymnasium seit mehreren Jahren die Tablet-Klasse als zweijähriges Projekt in den Jahrgangsstufen 8 und 9 an. Unter hohem zeitlichen Engagement entwickeln die beteiligten Lehrkräfte nahezu alle digitalen Unterrichtsmaterialien selbst, da die Verlage in der Regel geeignete Materialien noch nicht bzw. für den „alten“ G8-Lehrplan nicht mehr anbieten.

Vor allem vor dem Hintergrund, dass die technischen und pädagogischen Möglichkeiten eines breit angelegten Unterrichts mit PC- bzw. Tablet-Unterstützung auf ministerieller Ebene gerade erst ausgelotet werden, bin ich sehr froh, dass die Zahl der Lehrkräfte, die nach einer entsprechenden Einarbeitung freiwillig Unterricht mit Tablet-Nutzung anbieten, bei uns zuletzt stetig gewachsen ist.

Trotz der großen Anzahl von interessierten Schülern für den Besuch einer Tablet-Klasse und der Tatsache, dass die jeweilige Klassenbildung genau „aufgehen“ muss, konnten wir zum Schuljahr 2017/18 bis auf zwei Schüler alle in den drei dafür eingerichteten Parallelklassen unterbringen; dies gelang nur, weil wir unter hohem Einsatz von Lehrerstunden auf die Zusammenlegung von Klassen verzichtet haben. Somit hat sich zu Beginn des laufenden Schuljahres die Gesamtzahl der Tablet-Klassen am ChG von zwei auf vier verdoppelt. Eine Folge dieses großen Entgegenkommens an die Eltern-/Schülerwünsche war aber, dass die verfügbaren Lehrkräfte nicht ausreichten, um alle Fächer in jeder dieser Klassen mit Tablet-Unterricht abzudecken.

Die Lehrkräfte in Bayern sind in der Wahl ihrer Unterrichtsmethoden frei. Tablet-Unterricht kann also nicht „angeordnet“ werden, selbst wenn ich als Schulleiter das wollte. Dies liegt mir aber ohnehin fern, denn ein derartiger Modellversuch mit weitreichendem Anspruch an Planung, Arbeitsaufwand und Affinität zum Umgang mit dem technischen Equipment kann nur gelingen, wenn jede einzelne Lehrkraft sich freiwillig dafür entscheidet und im Rahmen der eigenen persönlichen Lebens- und Arbeitsorganisation dazu in der Lage ist. Aus diesen Gründen halte ich es für nicht in Ordnung und sogar kontraproduktiv, wenn Lehrkräfte, die nicht tabletgestützt arbeiten, dafür kritisiert und unter Druck gesetzt werden. Ich bitte dabei zu bedenken, dass diese Lehrkräfte vom Schulleiter ohne ihr Zutun zur Dienstleistung in einer Tabletklasse eingesetzt worden sind. Weitere Lehrkräfte für die Tablet-Klassen zu gewinnen – das geht meiner Meinung nach nur in einem Klima der Wertschätzung und Unterstützung, wie es an unserer Schule üblich ist.

Im Übrigen hat die Digitalisierung an unserer Schule einen hohen Stellenwert, unabhängig von der Tablet-Klasse. Um nur schlaglichtartig darauf einzugehen:

- Die Anpassung der Ausstattung schreitet weiter voran. Mittlerweile sind alle Klassenräume mit Internetanschluss, Beamer/TV, Dokumentenkamera, AV-Anlage und HDMI-Anschlüssen für mitgebrachte Geräte ausgestattet, was beileibe keine Selbstverständlichkeit an bayerischen Gymnasien ist. Die Oberstufenräume verfügen zusätzlich über einen PC.
- Jedes Schuljahr gibt es am ChG mehrere Lehrerfortbildungen im Bereich der Digitalisierung der Schule, wodurch u.a. wieder mehr Lehrkräfte für die Tablet-Klassen gewonnen werden können.
- Schon bevor der offizielle Auftrag aus dem Ministerium kam, hat das ChG mit der Entwicklung eines Mediencurriculums begonnen, das selbstverständlich auch die Gefahren der Digitalisierung in den Blick nimmt.

Ich hoffe, mit meinen Ausführungen zum Verständnis für die Gesamtsituation am Chiemgau-Gymnasium im Hinblick auf die Weiterentwicklung hin zur Digitalen Schule der Zukunft beigetragen zu haben. Wir sind auf einem guten Weg, sind auch flott unterwegs, aber natürlich noch nicht am Ziel!

Mit freundlichen Grüßen



K. Kiesel
Oberstudiendirektor